

# Ausstellung Marco Spitzar

SCHLOSS AMBERG

DR. KLAUS FELDKIRCHER

## **Wer ist Marco Spitzar?**

Eine Frage, viele Antworten. Warum? Weil wahrscheinlich jeder, der einmal mit ihm zu tun hatte, eine eigene, besondere Geschichte erzählen kann. Greifen wir ein paar davon auf:

**Marco ist angepasst.** Stimmt nicht. Eindeutig nicht. Denn wer kennt nicht seine Exkurse zu Themen, die ihn bewegen. Die ihn berühren. Die uns alle angehen. Die können mitunter lang und ausufernd sein. Und wehe, du bringst zu wenig Zeit mit. Marco Spitzar denkt out of the box. Das zeigt allein schon sein Werdegang.

**Marco Spitzar ist Maler.** Stimmt. Aber nur bedingt. Wenn wir ein wenig nachforschen, gelangen wir schnell zu seinen Wurzeln. Bildhauerei, das ist sein ursprüngliches Metier. Und zwar in Wien an der Akademie der Künste beim renommierten Bildhauer Bruno Gironcoli. Seine Abstammung? Spitzar wurde 1964 in Norddeutschland geboren. In den 70iger Jahren verschlug es ihn mit seinen Eltern nach Bludenz. Oder umgekehrt. Der Textilindustrie, im Besonderen Getzner, sei Dank. In seiner Jugend besuchte Marco Spitzar die Kunstgewerbeschule in Graz, anschließend die Akademie der Bildenden Künste in Wien. So weit, so gut.

**Marco provoziert.** Ja, aber sicher. Denn das ist das, was heute kaum jemand mehr lernt. Sagt er. Das zum Storydoing gehört wie die Butter aufs Brot. Sagt er. Design und Optik sind am Beginn einer Geschichte völlig unwichtig. Es geht nur um Dramaturgie und einen Spannungsbogen. Sagt er. Und so inszeniert er sich und seine Kunst ein ums andere Mal neu.

**Marco Spitzar verschlingt UHU-Flaschen.** Stimmt eindeutig. Zumindest metaphorisch. Wenn jemand etwas anderes erzählt, kennt er Marco nicht. Viele tausende davon sind es, die den Weg des irdischen Seins gegangen sind. Und jetzt, gebannt auf Leinwand, Marco Spitzars Kunst so besonders machen.

Weil er es liebt, klein zu arbeiten. Unauffällig zu werken. Weil er genug hatte von der Schwere des Materials und der Riesenhaftigkeit der ihn umgebenden Skulpturen. Weil er die Intensität der Zeichnung liebt. Ohne Aufwand und Gigantomanie.

**Marco ist kein Bildhauer.** Stimmt nicht. Er ist sich sehr wohl seiner eigenen Geschichte bewusst. Seiner archaischen Liebe zu Bernstein. Kinder wollen Pilot werden. Meinetwegen auch Feuerwehrmann. Aber wer außer Marco Spitzar will schon Bernsteinerzeuger werden. Siehe da, es ist vollbracht. Seine Reisen nach Afrika haben ihm dieses Medium eröffnet. Er kann nicht lassen vom Material, das bei seiner Verhärtung abertausende Luftbläschen, die mit dem Licht spielen, erzeugt. Das Ergebnis: eine Erhabenheit in Inhalt und Haptik. Quod erat demonstrandum.

**Marco verklebt die Welt.** Wohl wahr. „Wir kommen verklebt auf die Welt.“ Zitat Spitzar. So bastelt er an seinen eigenen Zugängen, den Dingen der Welt ihre eigene Verbindung zu geben. Verdichtung von Ideen schafft kollektive Bilder. Schafft neue Zugänge. Und schafft in der Folge Reinigung. Zu sehen in zahlreichen seiner Gemälde. Beispiel: Herren im Bad.

***Soviel zum Künstler Marco Spitzar. Jetzt aber der springende Punkt: Was hat das alles mit der Ausstellung zu tun? Um auch diese Fragen zu klären, treffen wir uns in 10 Minuten im Wannenbad-Saal.***

**Sparkling Yellow** – Kadmiumgelb wie die UHU Markenfarbe, die tief in der DNA von Marco Spitzar verwurzelt ist. Ein tiefer Blick auf die Oberfläche – ein brodelndes Gemisch von Flüssigkeit, in dem die Zeit stillzustehen scheint. Exakt erstarrt, zu hartem Glas mutiert. Die Lichtreflexionen der Oberfläche sind kalkuliertes Spiel, um dem Abbild Tiefe und Atmosphäre zu geben. Klar umrissen und abgegrenzt.

**Nightblue** – tiefes Indigoblau und durchbrochen mit UHU-Glanz für die kosmische Atmosphäre. Eine Verbindung zum Firmament mit seinen Sternen über uns. Reminiszenzen an die unendlichen Weiten des Himmels und der Welt der Gestirne über den ausgetrockneten Savannen Afrikas, vergleichbar mit dem Nachtgefühl in den winterlichen, schneebedeckten Bergen unserer Breiten. Das schleichende Mondlicht legt sich wie eine schimmernde Decke über die Natur, die Objekte und die Menschen, die sich in ihr bewegen.

**Reinigung** – Die Reinigung als menschliches Bedürfnis ist ein Anspruch, der Spitzars Arbeiten immer begleitet. Die Initiation, das Verstehen, der innerliche menschliche Zwang dazu entstand beim Beobachten der Heiler in Westafrika im Senegal. Er beobachtete die Dosierung und die Medikation in den kleinen Holzwannen der Heiler, die ihre Patienten zu rituellen Waschungen anleiteten. Dabei ging es nicht um das Eintauchen des ganzen Körpers, sondern um das Schöpfen und Übergießen der menschlichen Hülle samt der Seele und der psychischen Zustände.

### **Bild 1: Nightblue Moonlight Morning**

Dieses große Werk stellt einen wichtigen Punkt in der Entwicklung von Marco Spitzars Kunst dar. Warum gerade Nightblue Moonlight Morning? Dafür gibt es mehrere Gründe:

Zum Ersten: Das Bild hat einen Hintergrund. Und Hintergründe wie dieser sind bei Spitzar selten zu finden.

Warum verwendest du in diesem Bild einen Hintergrund?

Stichworte: Bildkomposition

Auf den ersten Blick erinnert die Symbolik an kahle Bäume, die zu einer Art Gitter verwoben sind. Diese Symbolik hat Marco Spitzar aus seiner Zeit in Afrika mitgebracht. Die Konsistenz der Pflanzen der Savanne – Bäume und Gräser –

sind dort aufgrund der klimatischen Gegebenheiten völlig anders als in unseren Breitengraden. Sie reflektieren aufgrund ihrer Härte das Mondlicht, auf dem Bild dargestellt durch den Uhu-Überzug.

Welche visuellen Eindrücke aus der Savanne spiegelt diese Darstellung?

Stichworte: Glanz, Reflexion, Mondlicht, Trockenheit, Lichtverschmutzung

Die Szenerie stellt eine rituelle Waschung dar, wie sie ein Grundelement in Spitzars Schaffen ist. Auffallend: Die Person in der Wanne ist nicht gemalt, sondern entsteht durch Aussparung.

Welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit der Darstellung der Reinigung?

Stichworte: Verklebung, Reinigung

## **Bild 2: Yellow Moonlight**

Wenden wir uns einem Bild aus der anderen Serie – Sparkling Yellow – zu: Yellow Moonlight. Auffallend ist das kräftig-starke Gelb. Zum einen ist es dem Erscheinungsbild eines der Grundmaterialien – UHU-Flasche – geschuldet, zum anderen weist es eine noch stärkere Intensität als das UHU-Gelb auf. Zudem sind die Figuren mit einer erhabenen Schicht des Klebstoffs, der bei der Trocknung Luftbläschen produziert, überzogen. Daher der Name dieser Serie: Sparkling Yellow.

Welche Funktion hat der Werkstoff UHU in diesem Kontext?

Stichworte: Glas, abgeschnitten, rasiermesserscharf, Bühne

Die Figuren dieser Serie bewegen sich durch den minimalistischen Schattenwurf räumlich auf einer Bühne.

Erkläre bitte den Entstehungsprozess solcher Werke.

Stichworte: Bleistift, Acryl, Buntstift, Gelb

Motivisch stellt das Bild einen Menschen aus Afrika dar. Er trägt, wie die meisten Figuren der neuen Serien, in der Hand eine UHU-Flasche. Sie ist nicht nur Symbol für den Schaffensprozess, sondern steht als Metapher für eine Kultur, die von Menschen getragen wird. So werden seine Figuren buchstäblich zu „Kulturträgern“.

Verdeutliche doch bitte den Zusammenhang zwischen Motiv, Kultur und deinen persönlichen Erfahrungen.

Stichworte: Haltung (lässig, modisch), Kontrast (dunkel – gelb)

### **Bild 3: Cabin Shoes**

Ein weiteres Werk aus der Serie Sparkling Yellow sind die Cabin Shoes. Schuhe sind in Spitzars Oeuvre ein oft vorkommendes Motiv, das als Metapher für das Boot, das Menschen in eine andere Welt trägt, steht. Sie dienen uns dazu, uns zu bewegen, vorwärts zu schreiten, in eine neue Welt aufzubrechen.

Warum kommt dieses Motiv in deinen Werken so häufig vor?

Stichworte: Erde, Erdverbundenheit, Bodenverbundenheit, Raum, neue Welten

### **Bild 4: Moonlight Dancing**

Moonlight Dancing aus der Serie Nightblue ist als Vorstudie zu Nightblue Moonlight Morning entstanden. Auf dem Körper des Protagonisten spiegeln sich die Sterne des Firmaments als Reflexion der sternklaren Nacht. Wie in vielen anderen Werken steht auch diese Bühnenfigur collagenhaft als Solitär im

Raum. Sind Spitzars Figuren häufig statisch, so beginnt sie hier, sich zu bewegen.

Wie entstehen die Figuren in deinen Werken?

Stichworte: Collage, Sicherheit, Statik